© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

V. Nachtrag zum „Maisinger See".

Von

Adolf Klaus Müller, München.

Im Jahre 1934 habe ich nicht so regelmäßig beobachtet, wie in den früheren Jahren. Von Mitte Juli bis Anfang September war ich im Gebiet überhaupt nicht anwesend. In dieser Zeit hat aber Prof. Dr. A. LAUBMANN, der wieder in gewohnter Weise in den Sommerferien von Pöcking aus beobachtet hat, eine Reihe wertvoller Feststellungen gemacht, die er mir freundlichst zur Verfügung überlassen hat.

Die Zahl der Brutvögel ist gegen den IV. Bericht 1933 vermehrt worden um den Kernbeißer, die Wiesenstelze, den Gartenspötter und den Wendehals, vielleicht auch um den Rotkopfwürger (Laubmann) und das Blaukehlchen (Laubmann). Ferngeblieben sind wiederum der Heuschreckensänger, die Tafelente, der Schwarzhalstaucher und wahrscheinlich auch der Schilfrohrsänger. Der Zwergfliegenschnäpper, nach dem ich im Juni im Seebuchet planmäßig gesucht habe, konnte ich auch diesmal, wie auch LAUBMANN im Juli August, nicht wiederfinden.

Unter den Durchzüglern sind als neue Arten aufzuführen: die Gartenammer, die Beutelmeise, der schwarze Milan und eine *Anser* spec., wahrscheinlich die Saatgans. Die Sumpfohreule, die ich im vorigen Bericht auf grund früherer Beobachtungen von LAUBMANN unter Nummer 166 aufgeführt hatte, kam in diesem Jahre, einem Mäusejahr, auch mir zu Gesicht.

Beim Herbstzuge der Enten trat die eigentümliche Erscheinung auf, daß der Eßsee vor dem Maisinger See wesentlich bevorzugt wurde, besonders von Tauchenten, die im Herbst auf dem Maisinger See überhaupt nicht bemerkt wurden. LAUBMANN traf aber auch die Stockente am 7. August auf dem Eßsee in 37 Stück an, eine Zahl die den Brutenten auf dem Maisinger See etwa gleich kommt. Die Gründe für dies Verhalten sind schwer zu finden, da weder Beunruhigung

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

am Maisinger See, noch dessen Verkrautung eine Rolle spielen können.

Der Limicolendurchzug trat in Folge der großen Trockenheit kaum in Erscheinung.

Die Trockenlegung des Ascheringer Filzes hat weitere Fortschritte gemacht, da auch bis in die äußersten Ausbuchtungen Gräben vorgetrieben worden sind. Kiebitz, Rotschenkel, Bekassine und Wasserralle werden daher in Zukunft als Brutvögel aus diesem Gebiet verschwinden und sich auf die Ränder des Maisinger Sees, besonders auf den Jägersbrunner Winkel beschränken müssen, vermutlich unter Verminderung der Individuenzahl. Der Brachvogel war schon in diesem Sommer in nur einem Paar vertreten. Andrerseits ist die Ansiedlung der Wiesenstelze erst möglich geworden durch die Entwässerung der Wiesen vor Aschering.

Am Maisinger See ist der Beobachtung eine neue, viel versprechende Möglichkeit dadurch eröffnet worden, daß kurz oberhalb der Möwenkolonie ein neuer Entenschirm im Spätsommer errichtet worden ist.

Ich gebe nun folgende Einzelberichte:

(8). *Coccothraustes c. coccothraustes* (L.). — Kernbeißer.

Am 21. Mai machte mich Herr Kunstmaler Franz Murr im Seebuchet auf den Lockruf eines K. aufmerksam. Es war im lichten Buchenwald mit Grasboden ohne Unterholz, der also wohl als Brutplatz anzusprechen ist.

(155). *Serinus canaria serinus* (L.). — Girlitz.

Laubmann beobachtete am 26. Juli, 3. und 13. August G. in Pöcking.

169. *Emberiza hortulana* L. — Gartenammer.

Am 2. Mai vormittags sang eine G. in einer Birke am Waldrand des Ostufers in der Nähe eines sandigen, mit Wintersaat bestandenen Ackers. Nachmittags und später war der Vogel nicht mehr aufzufinden. Die Art ist neu für das Gebiet.

(163). *Anthus cervina* (Pall.). — Rotkehliger Pieper.

Am 7. Oktober ein Durchzügler im Ascheringer Filz.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

(156). *Budytes fl. flava* (L.). — Wiesenstelze.

Am 20. und 22. Mai ein Pärchen im Filz vor Aschering auf teilweise schon entwässerten Wiesen. Am 8. Juli fand ich das singende ♂ etwa 500 m weiter östlich, da der frühere Platz durch Feldbahngeleise und Erdarbeiten unbewohnbar geworden war. Ich nehme bestimmt Brüten an. Im September und Oktober (7. X.) traf ich einzelne W. an verschiedenen Stellen.

170. *Remiz p. pendulinus* (L.). — Beutelmeise.

Am 10. Oktober, am gleichen Tage, an dem W. Wüst Beutelmeisen im Gebiet des Ismaninger Speichersees antraf (s. diese Verhdlg. XX, 4, Seite 571), beobachtete ich längere Zeit eine Gesellschaft von 5 Beutelmeisen, unter denen mindestens ein alter und ein junger Vogel erkannt werden konnte, im Schilfwald vom alten Schirm aus. Mir wäre diese interessante und schöne Beobachtung sicher entgangen, wenn ich nicht im Herbst 1933 unter der liebenswürdigen Führung von Dr. W. Wüst diese Art mit ihrem Lockruf an den Fischteichen bei Ismaning kennen gelernt hätte. Nur die aus dem Schilfwald zu mir auf den Ascheringer Fußweg herüber dringenden charakteristischen, lang gedehnten Lockrufe veranlaßten mich nämlich an diesem Morgen in den Entenschirm zu gehen. — Am 28. Oktober konnte ich in der Nähe des neuen Schirms wiederum mehrere B. feststellen. In der Zwischenzeit und später habe ich öfters vergebens nach ihnen gesucht.

(42). *Lanius s. senator* L. — Rotkopfwürger.

Laubmann beobachtete am 30. Juli einen R. in den Büschen nahe am Einlauf des Sees am Südende. Am 12. August sahen er und die Herren Schuhmacher und Dr. Wüst einen jungen R. in derselben Gegend. Es liegt demnach nahe anzunehmen, daß diese Art entweder am Westufer oder in der östlichen Ausbuchtung des Ascheringer Filzes gebrütet hat, wo ich im Frühsommer entgegen meinen früheren Gepflogenheiten nicht beobachtet habe.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

(45). *Ficedula h. hypoleuca* (Pall.). — Trauerfliegenschnäpper.

LAUBMANN beobachtete am 20. August ein Stück am Ostufer.

(48). *Phylloscopus b. bonelli* (Vieill.). — Berglaubsänger.

Am 19. Mai traf ich ein singendes ♂ in der Maisinger Schlucht in einem Fichten-Erlenbestand. Später nicht wieder vorgefunden.

(51). *Locustella luscinioides* (Savi.). — Rohrschwirl.

Erste Beobachtung am 30. April, 2 schwirrende ♂♂, noch vor der Ankunft der Teich- und Drosselrohrsänger. Im Mai sang ständig ein ♂ im Gebiet der Möwenkolonie und ein zweites etwas weiter oberhalb, in der Nähe des späteren neuen Entenschirms, dort, wo 1931 Paar I etwa gebrütet hatte. Nach einer den Juli über dauernden Gesangspause hörte LAUBMANN häufiger Schwirrer von vermutlich jungen ♂♂, was um so wahrscheinlicher ist, als die Standorte dieser Männchen sehr wechselten, so am 30. Juli am Einlauf des Südendes, am 15. August am Seehof, aber außerhalb des Sees im Rohrwald des Abflusses. LAUBMANN hörte hier auch den Lockruf „huitt". Am 18. August wieder eine Beobachtung am Einlauf.

(52). *Acrocephalus a. arundinaceus* (L.). — Drosselrohrsänger.

Am 2. Mai die erste Beobachtung, ein singendes ♂. Am 20. Mai drei, offenbar beweibte ♂♂. — Am 2. Mai war noch kein Teichrohrsänger zu beobachten.

(54). *Acrocephalus palustris* (Bechst.). — Sumpfrohrsänger.

Die einzige Beobachtung machte LAUBMANN am 26. Juli, ein singendes ♂ am Auslauf des Sees neben dem Seehof. Da ich in der Zeit vom 7. bis zum 16. Juli diesen Vogel dort nicht gehört habe, obwohl ich fast täglich mehrmals an diesem Platze vorbeikam, dürfte er nicht gebrütet haben.

(55). *Acrocephalus schoenobaenus* (L.) — Schilfrohrsänger.

Brüten konnte dies Jahr nicht festgestellt werden, allerdings habe ich das in Frage kommende Terrain auch nicht

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

sonderlich unter Beobachtung gehabt. Am 17. April ein Durchzügler. Am 19. April und am 2. Mai je ein Vogel (singendes ♂) im mittleren Teil des Sees und in der Nähe des Seehofs. — LAUBMANN sah erst am 30. Juli zwei Stück am alten Schirm, während er am 19. und 26. Juli keine Sch. zu sehen bekommen hatte. Im Lauf des August beobachtete er fast bei jeder Begehung eine kleinere Anzahl, bis zu 3 Stück gleichzeitig.

(152). *Acrocephalus paludicola* (Vieill.). — Binsenrohrsänger.

Am 6. September beobachtete ich ein Stück am neuen Schirm.

(56). *Hippolais icterina* (Vieill.). — Gartenspötter.

Brutvogel im Dorf Maising, ein Paar ab 22. Mai.

(61). *Turdus pilaris* L. — Wachholderdrossel.

Brutplätze waren u. a. die Baumgruppe zwischen Seehof und Kapelle und der Westrand des Seebuchet am Filz des Eßsees (2—3 Paar). Die Zahl der Brutpaare hat bedeutend abgenommen.

(64). *Turdus musicus* L. — Rotdrossel.

Je ein Stück am 3. April, am 14. Oktober und 2. November.

(65). *Turdus t. torquatus* L. — Nordische Ringdrossel.

Am 13. Oktober ein ♂, am 14. Oktober ♂ und ♀ in den Büschen am Einlauf am Südende des Sees. Ich konnte wiederholt das ♂ aus nächster Nähe eingehend betrachten und hielt es nach der Zeichnung der Federn der Unterseite für der nordischen Rasse angehörend.

(67). *Oenanthe oe. oenanthe* (L.). — Steinschmätzer.

Ein Pärchen beobachtete ich am 20. und 22. Mai im Filz vor Aschering im Bereiche der Erdarbeiten. Es konnte später nicht wieder aufgefunden werden.

(71). *Cyanosylvia svecica cyanecula* (Wolf.). — Blaukehlchen.

LAUBMANN beobachtete vom 18. bis zum 31. August vom neuen Schirm aus wechselnd 1—3 Stück, so am 20. August

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

♂ und ♀ zusammen, am 23. August ♂, ♀ und juv. zusammen, am 28. August ♀ und juv. Da es sich hier gerade um den Teil des Schilfwaldes handelte, in dem ich 1931 schon Brüten nachweisen konnte, ist es sehr wahrscheinlich, daß dies auch 1934 stattgefunden hat. Ich selbst hatte im Mai und Juni dieses Jahres keine Streifen durch den Rohrwald vorgenommen.

(78). *Riparia r. riparia* (L.). — Uferschwalbe.

LAUBMANN sah am 12. August 2 Stück.

(87). *Jynx t. torquilla* L. — Wendehals.

Ein rufendes ♂ vom 19. April an bis Anfang Juni im Dorf Maising, sodaß ich Brüten annehme.

(88). *Asio o. otus* (L.). — Waldohreule.

Zum ersten Male seit 1932 konnten am Ostufer, bei der Pöckinger Alm, wieder Junge beobachtet werden.

(166). *Asio fl. flammeus* (Pontopp.). — Sumpfohreule.

Am 7. Oktober ein Stück mittags über dem Schilfwald des Sees, am 31. Oktober vormittags ein Stück im Ascheringer Filz. Ihr Auftreten fiel in ein starkes Mäusejahr.

(91). *Falco s. subbuteo* L. — Baumfalk.

Brütete dies Jahr in dem nördlich von Aschering gelegenen Fichtenhochwald, in dem er 1923 ebenfalls gebrütet hatte. Der Fichtenbestand des Westufers, in dem er 1931 und 1932 gehorstet hatte, war durch die Axt stark gelichtet. — LAUBMANN stellte ein weiteres Brutpaar zwischen Pöcking und dem Starnberger See, im sogenannten Schwarzmoos, fest.

(95). *Circus ae. aeruginosus* (L.). — Rohrweihe.

Durchzügler am 15. August (LAUBM.), 6. und 29. September. — Braune Weihen mit weißem Bürzel sah ich am 30. April, am 3. Oktober und am 5. Dezember. Am 25. September beobachtete ich außerdem eine weißbürzelige Weihe mit braunroter Unterseite und zum größten Teil aschgrau vermausertem Flügel. Die schwarzen Flügelbinden der Wiesenweihe waren

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

anscheinend vorhanden, aber doch nicht mit voller Sicherheit auszumachen.

171. *Milvus m. migrans* (Bodd.). — Schwarzer Milan.

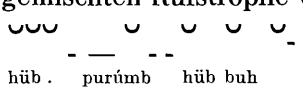
Am 20. Mai durchflog ein Stück das Ascheringer Filz und entschwand gegen den Starnberger See. Die Art ist neu für das Gebiet.

(101). *Ciconia c. ciconia* (L.). — Weißer Storch.

Am 19. April nachmittags zogen 2 Stück von Osten kommend niedrig über den See und weiter nach SW. LAUBMANN sah am 18. August 2 Stück über Pöcking. — Es scheint, daß in Oberbayern der Storcheinzug im Frühjahr von Osten her erfolgt.

(106). *Botaurus st. stellaris* (L.). — Rohrdommel.

Vom 27. März bis zum 18. April rief eine R. sehr eifrig in der Nähe des alten Schirmes. Am 18. April sah ich den Vogel morgens quer über den See fliegen und hinter der Möwenkolonie einfallen. Dies war die letzte Beobachtung, ein Brüten dürfte demnach nicht stattgefunden haben. — Die tiefen Töne der Rufstrophen dieses anscheinend jungen Männchens waren einmal der meist mit „prumb" bezeichnete dumpfe, nicht sehr weit reichende Laut und zweitens ein mehrere Töne höher liegendes klares „buh", das in der ersten Zeit dem Vogel nur selten, bestenfalls in jeder Strophe einmal, in voller Stärke glückte, dann aber kilometerweit, z. B. auf dem Kamm des Seebuchet zu hören war. Das „prumb" ging andrerseits häufig in leises Stöhnen über. — Das Schema einer gemischten Rufstrophe war demnach etwa:



Anser f. fabalis (Lath.). — Saatgans.

Am 7. Oktober abends traf ich zwei wilde Gänse auf einem Acker zwischen Maising und Jägersbrunn. Ich bekam die Vögel erst ins Glas, als sie bereits aufgeflogen waren, so daß ich die Art nicht ganz sicher bestimmen konnte. Stimme und Oberseitenfärbung sprachen für Saatgans.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

(110). *Mareca penelope* (L.). — Pfeifente.

Am 1. November riefen ♂ und ♀ abends im See. Am 3. November fiel ein ♀ morgens im See ein.

(113). *Nyroca f. ferina* (L.). — Tafelente.

Am 1. April ein ♂ auf dem Maisinger See, die einzige Beobachtung dort in diesem Jahr. — Auf dem Eßsee sah LAUBMANN am 7. August ♂ und ♀, die dort jedenfalls nicht gebrütet haben, da ich sie sonst bei meinen Besuchen im Frühsommer bemerkt haben müßte. Am 4. Oktober sah ich auf dem Eßsee 30 ♂♂ und 6 ♀♀, am 31. Oktober 17 ♂♂ und 5—6 ♀♀. Bei meinem Erscheinen am Ufer zogen die Trupps gegen den Ammersee weiter.

(115). *Nyroca fuligula* (L.). — Reiherente.

Am 1. und 2. April ein Pärchen auf dem Maisinger See, am 3. April auf dem Sägweiher. — Am 31. Oktober auf dem Eßsee in Gesellschaft der Tafelenten (s. o.) 4 ♂♂ und 3 ♀♀. Am 2. November ebenda 3 ♀♀.

(120). *Colymbus n. nigricollis* (Brehm). — Schwarzhalstaucher.

Ein Stück am 19. April im Mittellauf des Maisinger Sees vor dem vorjährigen Brutplatz. Brüten hat nicht stattgefunden. — Auf dem Eßsee sah LAUBMANN am 7. August 2 ad. und 1 juv., sicherlich Durchzügler.

(123). *Vanellus vanellus* (L.). — Kiebitz.

Brütete infolge des trocknen Frühjahres nur im Ascheringer Filz und zwar in 4 Paaren. — Am 31. Oktober abends hörte ich die ersten Herbstdurchzügler, am 4. November sah ich 50 ± 5 beim Seehof.

(124). *Philomachus pugnax* (L.). — Kampfläufer.

Am 19. April ♂ und ♀ im Ascheringer Filz. Am 19. Juli sah LAUBMANN 3 K. über dem See.

(126). *Tringa o. ocrophus* L. — Waldwasserläufer.

Am 19. April, am 1. und 2. Mai je ein Stück im seichten Hauptgraben des Ascheringer Filzes.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

(151). *Totanus glareola* (L.). — Bruchwasserläufer.

Am 8. Juli ein B. im gleichen Hauptgraben.

(127). *Totanus t. totanus* (L.). — Rotschenkel.

Im Ascheringer Filz 3 Paare, deren Bruten aber wegen der Regulierungsarbeiten wohl kaum hochgekommen sind. Es steht damit im Einklang, daß sie am 23. Juni schon abgezogen waren.

(128). *Totanus erythropus* (Pall.). — Dunkler Wasserläufer.

Am 15. August beobachtete LAUBMANN ein Stück, am 6. September ich.

(158). *Totanus n. nebularius* (Gunner.). — Heller Wasserläufer.

LAUBMANN je ein Stück am 18. und 20. August, ich am 6. September.

(168). *Limosa l. limosa* (L.). — Uferschnepfe.

Am 19. April vormittags hielten sich 3 U. im Ascheringer Filz auf, die anscheinend vom Nachtflug sehr ermüdet waren. Sie ließen sich mehrmals auf 50 m angehen, flogen sehr ungern auf und versuchten nach jedem Einfallen gleich wieder zu schlafen.

(129). *Numenius a. arquata* (L.). — Brachvogel.

Ich habe dies Jahr nur ein Paar, das vom Westufer, feststellen können. Durchzügler beobachtete LAUBMANN am 8. August (Pöcking) und 15. August (Maising).

(132). *Hydrochelidon n. nigra* (L.). — Trauerseeschwalbe.

Am 17. April 3 Stück bis zum Mittag über dem Maisinger See. Am 21. Mai früh sah FRANZ MURR 2 Stück, die vor 8 Uhr weiterzogen.

(136). *Larus r. ridibundus* L. — Lachmöwe.

Wie mir Förster GRILL in Maising sagte, soll nach einer Chronik bereits unter der Regierung Herzog Wilhelm V. (1579—1597) der Fischwart vom Maisinger See verpflichtet

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

gewesen sein, eine bestimmte Zahl Möweneier jährlich für die herzogliche Küche zu sammeln. Ich habe leider bisher die Chronik selbst nicht ausfindig machen können.

(138). *Porzana porzana* (L.). — Tüpfelsumpfhuhn.

LAUBMANN sah am 26. Juli am alten Schirm und am 11. und 23. August am neuen Schirm je ein T.

(139). *Porzana parva* (Scop.). — Kleines Sumpfhuhn.

LAUBMANN sah am 20. August am neuen Schirm ein kleines Sumpfhuhn.

(142). *Gallinula chl. chloropus* (L.). — Teichhuhn.

Ein rufendes Teichhuhn hörte ich am 17. April auf dem Eßsee. Am 4. und 5. Dezember sah ich ein T. juv. am Maisinger See.

(149). *Coturnix c. coturnix* (L.). — Wachtel.

LAUBMANN hörte am 24. Juli abends nahe bei Pöcking eine W. rufen.

Schriftenschau.[1])

Dr. Hans Böker, Einführung in die Vergleichende Biologische Anatomie der Wirbeltiere. Erster Band. Jena (Verlag von Gustav Fischer) 1935. 8⁰. 288 pp., mit 225 Abb. im Text. (Preis: gbd. Mk. 13.50.)

An die Abfassung eines Lehrbuches der Vergleichenden Anatomie der Wirbeltiere kann man von den verschiedensten Seiten aus herangehen, je nach der Einstellung des Verfassers den verschiedenen Hauptproblemen gegenüber. Man kann entweder die einzelnen Organe oder Organsysteme mit einander vergleichen, wie dies Gegenbauer und Wiedersheim getan haben; oder man kann aus jeder Tiergruppe besonders typische Vertreter herausgreifen, in ihrer Gesamtanatomie beschreiben und mit einander in Vergleich setzen. Man kann die Tiere auch nach den Biozönosen, in denen sie zusammen vorkommen, gruppieren und dann in ihren jeweiligen anatomischen Besonderheiten darstellen. Das hat in gewissem Sinne R. Hesse in seiner Tiergeographie auf ökologischer Grundlage so gemacht. Oder man legt der anatomischen Beschreibung „die Lebens-

1) Die Herren Autoren und Verleger werden gebeten, Sonderabdrucke und Exemplare ihrer Arbeiten und Werke zwecks Besprechung an die Redaktion der Verhandlungen einzusenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 20_4_1935

Autor(en)/Author(s): Müller Adolf Klaus

Artikel/Article: V. Nachtrag zum "Maisinger See" 610-619